



Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e.V.

Geschäftsbericht 2011/2012

Keramische Rohstoffe und Industriemineralien



Inhalt

3 Vorwort

Geschäftsbericht

4 Deutsche Themen

Bundesberggesetz
Wiedernutzbarmachung - Verfüllung von Tagebauen/Mantelverordnung
Abfallrecht
Rohstoffabgabe und Wassercent
Ressourceneffizienz
Energiethemen
Raumplanung und Raumordnung
Dioxine in Tonen
Rückstellung für Rekultivierung
Naturschutzrecht und Wasserrecht
Verkehrsthemen, Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

9 Europäische Themen

REACH/CLP-Verordnung/Kennzeichnung von Rohstoffen
EU-Rohstoffinitiative
Quarzfeinstaubproblematik
EU-Biodiversität

12 Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Verbandsstatistik
European Minerals Day 2011 (Europäischer Rohstofftag)
Bundesgartenschau 2011 in Koblenz
BKRI Aktuell/Rundschreiben
Exkursion der BKRI-Mitglieder in die Ukraine
Kooperation zwischen BKRI und RUV erfolgreich umgesetzt
BKRI-Branchenbroschüre »Leben mit Rohstoffen« erschienen

16 Themen Wirtschafts- und Technischer Ausschuss

17 Forschung

18 Zahlen und Daten

19 Vorstand und Geschäftsführung

20 Mitgliederliste

22 Unser Netzwerk

23 BKRI-Online / Impressum

Titelbild: Inmitten der Tongruben finden sich abstrakte Landschaften mit ungeahnt vielfältigen Mustern. Baggerschaufeln hinterlassen im Ton ein Spektrum verschiedenster Linien. Trocknungsrisse durchziehen den Ton, Ausschlammungen durch Regenwasserrinnen hinterlassen Spuren andersfarbiger Tonschichten. Das Titelbild zeigt beispielhaft, welche Farben der Ton annehmen kann, nachdem ein großer Reifen ihn durchmischt hat und seine Oberfläche angetrocknet ist. Das Bild entstand im Rahmen eines fotografischen Projektes von Dr. Eckart Bartnik, Wiesbaden, zur visuellen Erkundung der Westerwälder Tongruben. Weitere Bilder sind zu sehen auf: www.eckart-bartnik.de

Herausforderungen für die Zukunft - Wir sind präsent!

Vor einem Jahr auf unserer Jahrestagung in Konstanz hat der Vorstand des BKRI der Kooperation mit dem Rheinischen Unternehmerverband Steine und Erden e.V. zugestimmt und dieses Konzept bei der BKRI-Mitgliederversammlung vorgestellt, die es sehr befürwortete. Bereits im Dezember 2011 sind wir nach Neuwied umgezogen und haben nach 47 Jahren unser Domizil in Koblenz aufgelöst. Die Kooperation beider Verbände ist richtungsweisend: Sie wurde pragmatisch ausgehandelt, nutzt konsequent Synergien im Bereich der Geschäftsführung und fördert die Facharbeit, die noch weiter verstärkt wurde. So erweiterte der BKRI durch personelle Verstärkung die Bereiche Umwelt, Technik, Wirtschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dieser Entwicklung passt sich der BKRI den gestiegenen Anforderungen und weitergehenden Aufgaben an, über die wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht einen Überblick geben.

Wie in den Vorjahren hat der BKRI im Berichtszeitraum Gesetzesvorhaben begleitet, Firmen beraten, zahlreiche Gespräche mit Politikern, Staats- und Kommunalbeamten geführt, Probleme gelöst und musste sich wiederum in völlig neue Fachbereiche einarbeiten. Ein Hauptbereich unserer Tätigkeiten im Berichtszeitraum war die Entwicklung im Bereich des Bundesberggesetzes.

Hier hat sich der BKRI positioniert und aktiv das Geschehen begleitet. Insbesondere kämpfen wir gegen die Einführung von Steuern und Abgaben auf die Rohstoffförderung.

Wie in den Vorjahren haben wir durch eine konsequente Schwerpunktsetzung und ein Themenmanagement unsere fachlichen Ressourcen gezielt eingesetzt.

Konjunkturrell verlief das Geschäftsjahr 2011 recht uneinheitlich bei unseren Mitgliedsfirmen. Während bei den Industriemineralen und im Feuerfest-Bereich das Geschäftsjahr durchaus zufriedenstellend war, verliefen die Steigerungen im Bereich der Tonindustrie sehr moderat. Diese teilweise nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung steht im Gegensatz zu den stetig steigenden Kosten für Genehmigungsverfahren, Bürokratie und Energie.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit. Dieses aktive Engagement unserer Mitgliedsfirmen ist nicht selbstverständlich, aber heute umso wichtiger denn je.

Wir wünschen unseren Mitgliedsfirmen und Geschäftspartnern alles Gute für 2012/2013.



Dipl.-Ing. Walter Steiner

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes
Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.



RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer des Bundesverbandes
Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.



Geschäftsbericht

Deutsche Themen

Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren bei der Rohstoffgewinnung unserer Mitgliedsfirmen.



Es ist daher eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung nachdrücklich entgegenzutreten. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes eng mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) zusammen.

Wie bereits in den Vorjahren, gab es auch im Berichtszeitraum verschiedenste Initiativen und Bestrebungen, das Bundesberggesetz zum Nachteil der Industrie zu ändern oder sogar abzuschaffen. Der

BKRI hat bereits sehr frühzeitig einen eigenen Arbeitskreis Bundesberggesetz gegründet, der mehrfach getagt und konstruktive Lösungsvorschläge erarbeitet hat. Diese setzen wir Stück für Stück um. Unsere Branche geht bewusst und »pro-aktiv« mit den vorübergehenden Einschränkungen, die mit dem Rohstoffabbau verbunden sein können, um. Eine Änderung des Bundesberggesetzes wäre insgesamt der falsche Ansatz. Vielmehr können viele Probleme, die vor Ort entstehen, auch vor Ort gelöst werden. Das Bundesberggesetz sichert die volkswirtschaftlich bedeutsame Versorgung unseres Landes mit wichtigen Rohstoffen. Um diese

enorme volkswirtschaftliche Bedeutung herauszuarbeiten, hat der BKRI eine Broschüre über die verschiedenen Anwendungsbereiche unserer Rohstoffe konzipiert. Wir gehen in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt Öffentlichkeitsarbeit hierauf noch genauer ein.

Neben verschiedensten Initiativen aus Nordrhein-Westfalen, u.a. Vorschlägen der Bezirksregierung Arnsberg zur Änderung des Bundesberggesetzes, hat auch die Fraktion der Grünen einen Antrag in den Bundestag zur Änderung des Bergrechts eingebracht. Der BKRI hat in der daraufhin ausgearbeiteten Stellungnahme unseres Dachverbandes VRB den Teil der grundeigenen Rohstoffe »betreut«. So wurde eine sehr fundierte und rechtlich nachprüfbare Positionierung des gesamten Bergbaus der Bundesrepublik erreicht. Diese Stellungnahme wurde auch an die entsprechenden Ministerien und Bundestagsabgeordneten weitergeleitet.

Mitte März 2012 hat auch die Fraktion »Die Linke« einen Antrag zur Änderung des Bundesberggesetzes eingebracht. Ziel dieser Gesetzesinitiativen ist es letztendlich, den Rohstoffabbau in Deutschland weiter einzuschränken, indem Grundlagen des bergrechtlichen Genehmigungsverfahrens geändert werden sollen. Zudem wird gefordert, die Unterscheidung zwischen bergfreien und grundeignen Bodenschätzen abzuschaffen, um sämtliche Bodenschätze mit Förderabgaben belegen zu können. Dies käme einer Enteignung unserer Mitgliedsfirmen gleich, die ihre Grundstücke und Abbaurechte käuflich erworben haben. Solche Forderungen sind mithin nicht akzeptabel und widersprechen der grundgesetzlich garantierten Eigentumsposition.



Wiedernutzbarmachung - Verfüllung von Tagebauen/Mantelverordnung

Das Thema der Verfüllung von Tagebauen im Rahmen der Wiedernutzbarmachung begleitet den BKRI mittlerweile seit mehreren Jahren. Der seitens des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) für Ende 2011 angekündigte Referentenentwurf der sogenannten Mantelverordnung wurde auf das Frühjahr 2012 verschoben. Hinter dem Arbeitsentwurf der Mantelverordnung, mit Stand vom 06. Januar 2011, verbergen sich insgesamt drei Verordnungen (sogenannte Artikel): Die Grundwasserverordnung zur Festlegung von Anforderungen für das Einbringen und das Einleiten von Stoffen in das Grundwasser, die Ersatzbaustoffverordnung für den Einbau von Ersatzbaustoffen und die Bundesbodenschutzverordnung für die Verwendung von Boden und bodenähnlichem Material.

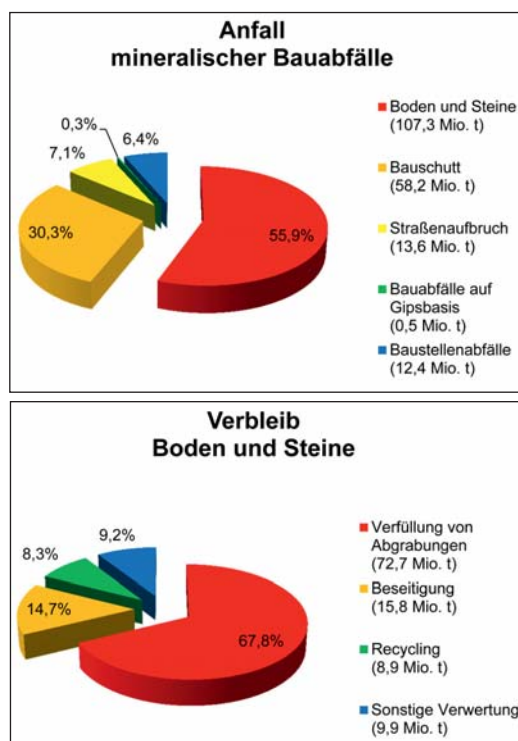
Ziel der aktuellen Diskussion ist eine Ergänzung der Mantelverordnung um einen möglichen Artikel 4. Hierdurch soll die Verwertung von höher belasteten Böden, sogenannten Stadtböden, zur Verfüllung von Abgrabungen ermöglicht werden, um die Verwertung von jährlich rund 60-70 Mio. t anfallenden Böden zu gewährleisten. Ohne eine ergänzende Verwertungsregelung müssten diese Böden einer Beseitigung zugeführt werden, was dem Grundgedanken der Kreislaufwirtschaft ebenso widerspricht wie den aktuellen Bestrebungen, die Ressourceneffizienz durch geschlossene Stoffkreisläufe und Schonung von Rohstoffressourcen zu steigern. Auch würde es für unsere Branche immer schwieriger, die genehmigungsrechtlichen Rekultivierungsverpflichtungen zu erfüllen.

Es wird auch innerhalb unseres Bergbaudachverbandes VRB zur Zeit die Möglichkeit diskutiert, inwieweit eine bergrechtliche Regelung Rechts-

sicherheit durch nachvollziehbare Rahmenbedingungen geben kann. Der BKRI hat in seinen technischen Gremien einen ersten Entwurf für eine gesetzliche Regelung der Verfüllung von Tagebauen erarbeitet

Abfallrecht

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz ist am 29.02.2012 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und tritt am 01. Juni 2012 in Kraft. Durch diese Revision wurde die überarbeitete europäische Abfallrahmenrichtlinie in Deutschland umgesetzt. Der BKRI hat die Revision dieses Gesetzes intensiv auf EU- und deutscher Ebene begleitet. Gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 7 KrWg unterfallen Abfälle, die unmittelbar beim Aufsuchen, Gewinnen und Aufbereiten sowie der damit zusammenhängenden Lagerung von Bodenschätzen in Bergbaubetrieben anfallen und unter Bergaufsicht entsorgt werden – wie bisher – ausschließlich § 22 a ABergV. Änderungen bei der Abgrenzung bergbaulicher Abfälle von anderen Abfällen dürften sich nicht ergeben.



Quelle: Mineralische Bauabfälle Monitoring 2008, Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., 2011



Denken. Lenken.

Rohstoffabgabe und Wassercent

Mehrere Bundesländer prüfen derzeit die Einführung/Verschärfung einer Wasserabgabe (sogenannter **Wassercent**) bzw. haben diese bereits verabschiedet. Primärer Zweck der Einführung dieser Abgaben ist die Umsetzung europäischer Vorgaben zum Schutz des Wassers, wobei auch eine Haushaltskonsolidierung angestrebt wird. In Nordrhein-Westfalen hat der Landtag eine entsprechende Verschärfung bereits beschlossen, wodurch unsere Mitglieder aus dem Bereich Quarzsand finanziell stark belastet werden. Problematisch ist in Nordrhein-Westfalen insbesondere, dass auch Sumpfungswässer unter die neue Regelung fallen und die Entgeltsätze unverhältnismäßig hoch sind.

In Rheinland-Pfalz wird ein Wassercent neu eingeführt werden. Allerdings konnten wir hier, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kollegen von der Sand- und Kiesindustrie, erreichen, dass großzügige Freigrenzen eingeführt werden und die vorgesehenen Abgabensätze moderater ausfallen werden. Der BKRI hat hier eine Stellungnahme abgegeben und auch an der Anhörung des Umweltministeriums in Mainz teilgenommen.

Leider wird in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz von der jeweiligen rot-grünen Landesregierung das Thema der Einführung einer **Rohstoffabgabe** nach wie vor diskutiert. Nordrhein-Westfalen prüft seit längerem die Einführung einer solchen Abgabe, insbesondere für Sand und Kies, ist hier jedoch mittlerweile aufgrund rechtlicher Bedenken sehr zurückhaltend. In Rheinland-Pfalz prüft das Wirtschaftsministerium eine Einführung für sämtliche Rohstoffe. Unsere Branche wäre massivst von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir in Konkurrenz nicht nur zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die nicht betroffen sind von entsprechenden Abgaben, sondern auch in

internationaler Konkurrenz beispielsweise zur Ukraine. Eine Rohstoffabgabe würde einen schweren Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten. Hier würden erhebliche Wettbewerbsverzerrungen im Vergleich zu unserer Konkurrenz in Deutschland, im EU-Ausland und auch im außereuropäischen Ausland erwachsen. Vor diesem Hintergrund hat der BKRI die rechtliche Verfassungsmäßigkeit einer solchen Abgabe prüfen lassen und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese verfassungswidrig ist. Dies wurde auch durch ein Gutachten des Duisburger Baustoffverbandes VERO bestätigt. Da die vom BKRI vertretenen Rohstoffe dem Bundesberggesetz unterliegen und dies eine Bundesregelung darstellt, besteht hier keine verfassungsmäßige Zuständigkeit eines Bundeslandes für eine Landesabgabe. Wir haben diese Position bereits in Gesprächen mit Mitgliedern der Landesregierung, den Fraktionen des Landtages und mit den Gewerkschaften diskutiert. Wir werden alles dafür tun, eine solche einseitig belastende Abgabe zu verhindern.

Ressourceneffizienz

Der BKRI hat sich im Berichtszeitraum darüber hinaus intensiv mit dem Thema Ressourceneffizienz auseinandergesetzt. Wir behandeln dieses Thema über unseren Bundesverband Baustoffe Steine und Erden in Berlin, der sich gegenüber der Bundesregierung umfassend positioniert hat. In Deutschland wird dieses Thema zur Zeit von den Umweltverbänden und -ministerien sehr in den Vordergrund gestellt und von der Politik aufgenommen. Das Bundesumweltministerium hat diverse Studien zum Thema Materialeffizienz und Ressourcenschonung finanziert und ein sogenanntes deutsches **Ressourceneffizienzprogramm ProgRess** erarbeitet. ProgRess und auch die entsprechenden Studien sehen eine massive Veränderung des Verbraucherverhaltens vor.



Handeln!

Hierbei geht es zwar noch nicht um konkrete gesetzliche Vorgaben, wohl aber um Weichenstellungen und Prüfaufträge zur Änderung von Rahmenbedingungen, die für die Baustoffindustrie aufgrund ihrer hohen Materialintensität von erheblicher Bedeutung sind. So wird unter anderem Dematerialisierung der Produktion angestrebt. Es ist vorerst gelungen, größere Fehlentwicklungen durch das Ressourceneffizienzprogramm zu verhindern. Die Leistungen der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie kommen in der aktuellen Fassung deutlich besser zur Geltung als in den ersten Entwürfen des Umweltministeriums. Die kontinuierliche Begleitung der vielschichtigen Prozesse um ressourcenrelevante Fragestellungen wird allerdings auch zukünftig unabdingbar sein, um die Interessen unserer Branche wirksam zu vertreten.

ProgRess wurde Ende Februar 2012 durch das Bundeskabinett verabschiedet, nachdem der BBS hier für unsere Branche sehr positive Änderungen erreichen konnte.

Auch die EU hat sich des Themas Ressourcenschonung angenommen und eine sogenannte Mitteilung »Fahrplan: Ressourcenschonendes Europa« verabschiedet. Diese Mitteilung enthält ähnliche Ziele wie das deutsche Ressourceneffizienzprogramm ProgRess.

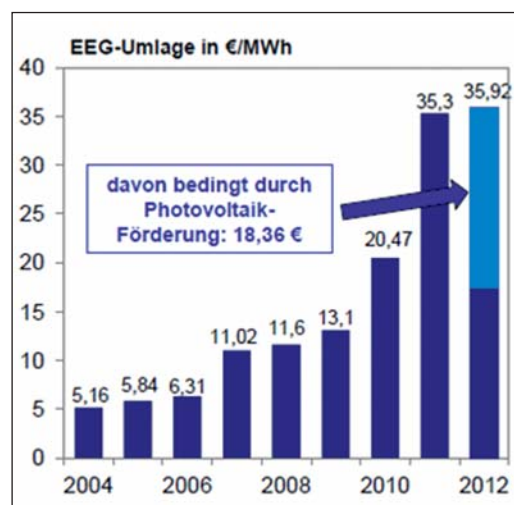
Der BKRI hat zum Thema Ressourceneffizienz eine Stellungnahme erarbeitet und lehnt Ziele wie die Umgestaltung des Verbraucherverhaltens, auch durch fiskalische Instrumente, ab. Ressourceneffizienz wird von unseren Unternehmen tagtäglich praktiziert. Es ist im ureigenen Interesse der Industrie, möglichst ressourcenschonend zu arbeiten. Wir müssen der Politik verdeutlichen, dass natürliche Rohstoffe nicht zu ersetzen sind und hier insbesondere Qualitäts- und Marktanforderungen entgegenstehen.

Bereits jetzt werden auch bei keramischen Rohstoffen und Industriemineralen, soweit dies möglich ist, Recyclingrohstoffe eingesetzt.

Energiethemen

Die Energiewende, ausgelöst durch die Erdbebenkatastrophe in Fukushima, sorgt in unseren Unternehmen für große Unsicherheit bezüglich der Frage, wie es bei den Energiekosten weitergeht. Bereits jetzt sind stark steigende Strompreise zu verzeichnen und auch ein Ende der Erhöhungen der EEG-Umlage ist nicht absehbar. Der BKRI musste sich daher im Berichtszeitraum auch sehr intensiv mit Energiethemen auseinandersetzen. Hier ging es insbesondere um den Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der beschleunigten Energiewende in Deutschland sowie den Pakt für Klimaschutz mit den Forderungen der Bau- und Immobilienwirtschaft.

Daneben hat sich auch der europäische Gesetzgeber dem Thema Energie gewidmet und berät zur Zeit die Novelle der EU-Energiesteuer-



Quelle: BBS, Berlin



richtlinien. Bei der in dieser Richtlinie geregelten Rückerstattung für mineralogische Prozesse wird unsere Branche zur Zeit nicht berücksichtigt, obwohl wir als Rohstoffförderer ausschließlich mineralogische Verfahren anwenden. Allein die falsche WZ-/NACE-Nummer soll hierfür nach Angaben der Hauptzollämter verantwortlich sein! Dies ist nicht nachvollziehbar, auch wenn der Bundesfinanzhof diese Position in zwei Urteilen bestätigt hat. Hier versucht der BKRI nach wie vor Verbesserungen zu erreichen.

Weiterhin werden zurzeit die Eckpunkte zur Fortführung des Spitzenausgleichs der Energie- und Stromsteuer ab 2013 neu festgelegt. Hier ist in der Diskussion als »Gegenleistung« für die Gewährung des Spitzenausgleichs neben der Einführung von Energiemanagementsystemen der Nachweis jährlicher Einsparungen beim Brennstoffverbrauch und beim Stromverbrauch zu fordern. Der BKRI hat über den Bundesverband Baustoffe Steine und Erden dieses Thema begleitet und seine Mitgliedsfirmen auch über Informationsveranstaltungen beraten. Wir werden hier über den Bundesverband Baustoffe Steine und Erden, der Mitglied beim Zusammenschluss der energieintensiven Industrien (EID) ist, fachkompetent in Berlin vertreten. In diesem EID-Verband sind neben der Baustoffindustrie auch die Glasindustrie, die Chemische Industrie,

Papierfabriken, Metalle und die Stahlindustrie vertreten. Sie bildet somit eine äußerst schlagkräftige Allianz.

Raumplanung und Raumordnung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum wiederum die Überprüfung der regionalen Raumordnungspläne – ein Dauerbrenner. So wurde in Rheinland-Pfalz die Fortschreibung des Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald ausgearbeitet und bereits zur Stellungnahme ausgelegt.

Der BKRI hat hierzu Stellung bezogen, aber bereits im Vorfeld durch aktive Mitarbeit in Ausschüssen, Regionalvertretung und Vorstand die Interessen der Rohstoffindustrie unserer Branche vertreten. Zudem wird in Rheinland-Pfalz der Landesentwicklungsplan an die Energiewende angepasst. Dadurch werden die erneuerbaren Energien stark gefördert. Wir werden hier aufpassen müssen, dass wir keine Rohstoffflächen verlieren. Es ist daher von großem Wert, dass der BKRI in den zuständigen Gremien der Planungsgemeinschaft durch Herrn Dr. Schlottmann direkt vertreten ist.

In Hessen wurde im Berichtszeitraum der Regionalplan Mittelhessen verabschiedet. Hier hat der BKRI seine Mitgliedsfirmen bei der Geltendmachung der Ausweisung von Rohstoffsicherungsflächen in bewährter Weise unterstützt. In Nordrhein-Westfalen haben wir zum Regionalplan weißer Quarz Kies Kottenforst/Ville Stellung genommen. In Niedersachsen konnten wir erreichen, dass Rohstoffsicherungsflächen in den Entwurf des Regionalplanes wieder aufgenommen wurden.

Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald

**Entwurfsfassung
zum Anhörungs- und Beteiligungsverfahren**
gemäß Beschlussfassung der Regionalvertretung vom
12.09.2011 über die Anhörung zum Planentwurf (§ 10 Abs. 1)
und dessen öffentliche Auslegung (§ 6 Abs. 4)
nach § 14 Abs. 4 Nr. 2 LPKG

 **Planungsgemeinschaft
Mittelrhein-Westerwald**



Dioxine in Tonen

Der BKRI begleitet seit langem engagiert und vorausschauend das sensible Dauerthema Dioxine in Tonen. Wir beteiligen uns an einem Untersuchungsprojekt und verfolgen hier eine transparente und proaktive Strategie, um eine größt-mögliche Aufklärung zu erreichen.

Rückstellung für Rekultivierung

Der BKRI informiert regelmäßig über Neuigkeiten zu diesem, für unsere Mitgliedsfirmen sehr wichtigen, Thema. Insbesondere auf die Thematik der Gegenrechnung möglicher Vorteile und die Durchführung von Betriebsprüfungen wurde explizit eingegangen.

Naturschutzrecht und Wasserrecht

Der BKRI arbeitet bereits seit langem eng mit Naturschutzbehörden und Organisationen zusammen. Diese gute Zusammenarbeit konnten wir erfolgreich ausbauen und sind dabei, in Hessen eine Natura-2000-Vereinbarung, ähnlich der in Rheinland-Pfalz, zu unterzeichnen. Die rheinland-pfälzische Natura-2000-Vereinbarung wird in der Praxis sehr gut umgesetzt. Sie hilft unseren Unternehmen, mit den strengen Natura-2000-Vorgaben besser zurechtzukommen und auf der anderen Seite sogar über die Vorgaben dieser EU-Richtlinie hinaus die Biodiversität zu fördern.

Diese Rahmenvereinbarungen des BKRI mit den Ländern sind der Beweis dafür, dass Rohstoffabbau in FFH- und Vogelschutzgebieten möglich ist und Rohstoffgewinnung sowie Artenvielfalt steigern kann. Diesen Gedanken hat auch die Generaldirektion Umwelt der europäischen Kommission in ihrem Leitfaden Rohstoffgewinnung in Natura-2000-Gebieten

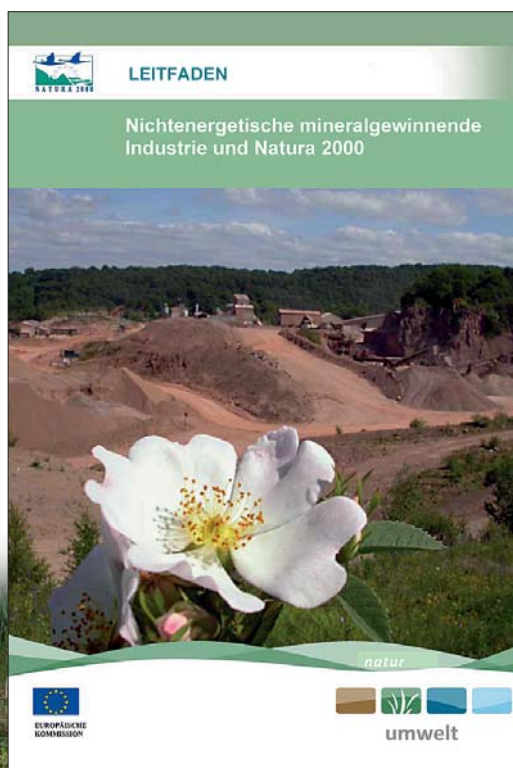
bestätigt. Die BKRI-Rahmenvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz ist hier ausdrücklich als best practice aufgeführt. Unser Dachverband Baustoffe Steine und Erden wird hierzu in Kürze einen entsprechenden Umsetzungsleitfaden für Deutschland vorstellen.

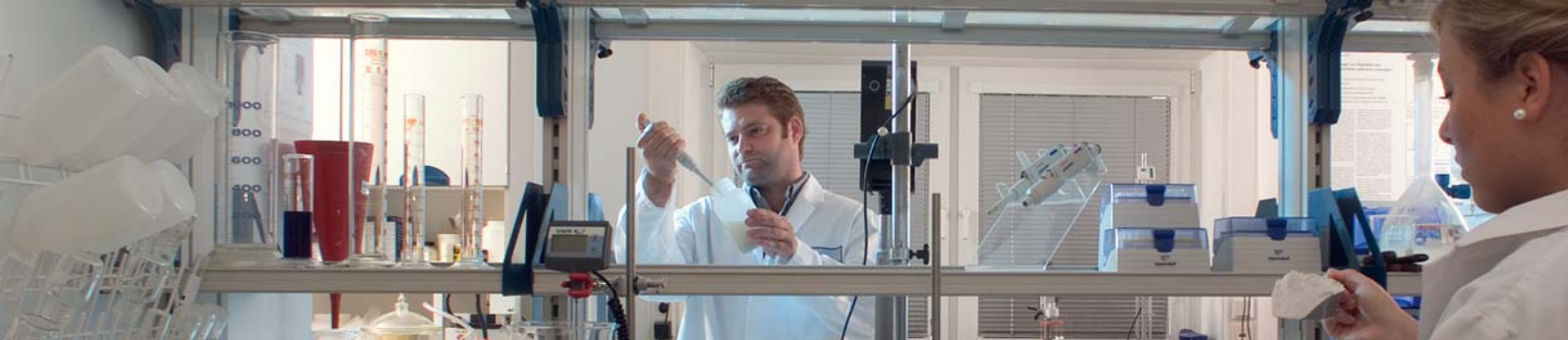
Im Bereich Wasser begleitete der BKRI u.a. die Verordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAws) und beschäftigte sich auch mit der neuen Liste prioritärer Stoffe in der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie. Diese Liste wird zur Zeit fortgeschrieben.

Verkehrsthemen

Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI-Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff wichtig und selbstverständlich. Der BKRI führt hier regelmäßig Gespräche mit der Deutschen Bahn/DB Schenker, um dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen erzielen zu können. Nach wie vor gibt es Probleme bei der Bereitstellung von Waggons für den Abtransport. Das Thema wird den BKRI und seine betroffenen Mitgliedsfirmen sicherlich weiterbeschäftigen.





Zeichen setzen!

Europäische Themen

Auch auf europäischer Ebene waren im Berichtszeitraum wieder viele Vorgänge zu bearbeiten, die unsere Rohstoffindustrie betroffen haben. Der BKRI nimmt die europäische Interessenvertretung bei branchenspezifischen Themen über seinen europäischen Dachverband KPC/IMA-Europe wahr.

REACH/ CLP-Verordnung/ Kennzeichnung von Rohstoffen

Wie auch in den vergangenen Jahren hat uns das Thema REACH, CLP-Verordnung und die Kennzeichnung von Rohstoffen beschäftigt.

Jahr 2012 wurde diesbezüglich eine CEN-Maßnahme zur Standardisierung der SWeRF-Methode abgeschlossen. Ein wissenschaftlicher Artikel zur Veröffentlichung dieses Themas ist derzeit in Vorbereitung. Eine Kennzeichnung nach STOT RE 1 ist erforderlich, wenn der lungengängige Quarzgehalt (RCS) $\geq 10\%$ ist. Mit STOT RE 2 soll gekennzeichnet werden, wenn der lungengängige Quarzanteil zwischen 1 und 10% liegt. Unter 1% RCS-Gehalt ist eine Kennzeichnung nicht notwendig. Mit dieser Kennzeichnung ist auch eine sogenannte Notifizierung bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA verbunden, die der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über den Dachverband KPC-Europe gerne vornimmt.

Im Berichtszeitraum erreichten uns wiederholt Anfragen zum Thema Kennzeichnung, unter anderem zu unverpackter Ware (z.B. Siloware).

Das Thema CLP-Verordnung und Kennzeichnung von unseren Rohstoffen ist eng mit der Quarzfeinstaubdiskussion verbunden und wird den BKRI noch weiter intensiv beschäftigen. Wir haben im Berichtszeitraum unsere Fachexpertise weiter ausgebaut, die von den BKRI-Mitgliedsunternehmen ausgiebig genutzt wird. Gerade dieses Thema hat gezeigt, dass unser Verband in der Lage ist, auch fachlich anspruchsvolle Themen und Umsetzungen zu schultern, um einer mittelständisch geprägten Branche zu helfen, komplizierte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

STOT RE 1	
KAOLINITTON (ALVEOLENGÄNGIGE QUARZFRAKTION $\geq 10\%$)	KAOLINITTON
	H372: Schädigt die Lunge bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen. P260: Staub nicht einatmen. P280: Bei unzureichender Belüftung Atemschutz tragen. P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit lokalen Vorschriften entsorgen
GEFAHR	
Company contact details	
STOT RE 2	
KAOLINITTON (ALVEOLENGÄNGIGE QUARZFRAKTION 1 - 10%)	KAOLINITTON
	H373: Kann die Lunge schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen. P260: Staub nicht einatmen. P280: Bei unzureichender Belüftung Atemschutz tragen. P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit lokalen Vorschriften entsorgen
ACHTUNG	
Company contact details	

Nach wie vor müssen unsere Rohstoffe nicht nach dem bürokratischen Monstrum REACH registriert, aber gemäß ihres lungengängigen Quarzanteils (Staubfrage) nach CLP in die Gefahrenklasse STOTRE eingestuft und gekennzeichnet werden. Zur Berechnung des lungengängigen Quarzanteils hat IMA-Europe eine Methode, die sogenannte SWeRF-Methode, entwickelt. Das Forschungsinstitut Glas/Keramik (FGK) führt SWeRF-Messungen durch. Im Früh-

EU-Rohstoffinitiative

Wir berichteten bereits im letzten Geschäftsbericht über die neue Mitteilung der EU mit dem Titel »Grundstoffmärkte und Rohstoffe; Herausforderung und Lösungsansätze«. Diese Mitteilung wurde im Berichtszeitraum vom Europäischen Parlament behandelt. Berichterstatter im Umweltausschuss war Herr Bütikofer



in Europa!

(Bündnis 90/Die Grünen). Herr Bütikofer hat in seinem Bericht grundsätzlich eine umfassende und integrierte industrielle Innovationsstrategie gefordert. Eine Steuer auf mineralische Rohstoffe hielt er nicht für ein adäquates Instrument.

Diesen Forderungen folgte auch das europäische Parlament in seinem Bericht. Jetzt wird die neue EU-Rohstoffmitteilung von der EU-Kommission und den Mitgliedsstaaten weiter umgesetzt. Es wurde ein Vorschlag für eine sogenannte Innovationpartnerschaft für Rohstoffe von der Kommission ausgearbeitet und steht jetzt im Rat zur Verabschiedung an. Ziel der EU-Rohstoffinitiative ist die Sicherstellung der Rohstoffversorgung der europäischen Volkswirtschaft, auch aus heimischen Quellen.

EU-Biodiversität

Auf europäischer Ebene werden zurzeit sogenannte **Indikatoren zur Messung der Biodiversität** diskutiert. Das Thema Biodiversität hat nach wie vor eine hohe Bedeutung in Brüssel und um hier voranzukommen, wird auch von Seiten der Industrie daran gearbeitet, die Biodiversität (Artenvielfalt) messbar zu machen. Die europäischen Verbände, auch unser EU-Verband IMA-Europe, diskutieren dieses Thema sehr intensiv und sind bestrebt, hier konstruktive Vorschläge an die europäische Kommission zu unterbreiten. Ziel ist es, möglichst viel Bürokratie zu vermeiden.

Gleichzeitig hat die EU-Kommission eine neue Initiative zur Förderung der Artenvielfalt mit Namen **»No Net Loss of Ecosystems«** behandelt. Bei der EU-Kommission wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Es liegt der positive Grundgedanke zugrunde, dass der Verlust von Arten/Natur an einer Stelle (z.B. durch den Rohstoffabbau) durch ein Zuwachs an anderer Stelle (z.B. bereits rekultivierte/renaturierte

Fläche) ausgeglichen werden kann. Es ist insoweit eine Gesamtbetrachtung erforderlich. Der BKRI begrüßt diese Diskussion und sieht sie als Fortführung der im (oben erwähnten) Natura-2000-Leitfaden begonnenen, positiven Ansätze für unsere Branche. So können wir zeigen, wozu wir als Branche in der Praxis beim Thema Artenförderung und Artenvielfalt (positiv) in der Lage sind.

Quarzfeinstaubproblematik

Wie in den vergangenen Jahren hat der BKRI seine Mitgliedsfirmen kontinuierlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Quarzfeinstaub informiert. Dieses Thema ist, wie auch die obigen Ausführungen zur CLP-Verordnung zeigen, ein Dauerbrenner und wird in verschiedenen Gremien auf europäischer und deutscher Ebene beraten. Unsere Interessen in Europa werden hier sehr kompetent durch unseren europäischen Verband IMA-Europe vertreten. Die BKRI-Mitgliedsfirmen nahmen von Januar bis März 2012 an der alle zwei Jahre stattfindenden NEPSI-Befragung teil (Sozialer Dialog Quarzfeinstaub).

Es stehen jetzt online und in 22 Sprachen 9 sog. PIMEX-Videos und »10 Goldene Regeln zur Staubvermeidung« zur Verfügung unter: <http://www.nepsi.eu/projects/10-golden-rules/introduction.aspx>

Die Hilfsmittel dienen dazu, die »Good Practices« zu realisieren und die Staubbelastung für Arbeitnehmer zu reduzieren. PIMEX (Picture Mix Exposure) ist eine Video-Bewertungsmethode, die in der Arbeitsschutz-Praxis angewendet wird. Das Video zeigt einen Arbeiter, der dabei ist, eine Aufgabe auszuführen, wobei gleichzeitig die Staubbelastung des Arbeiters gemessen wird.





Beratung/Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Verbandsstatistik

Die neue BKRI-Verbandsstatistik wurde gegenüber der Vorgängerversion optimiert und noch stärker auf die Bedürfnisse der Mitgliedsfirmen ausgerichtet. Sie vermittelt einen Überblick über die Zahlen des aktuellen Monats und ermöglicht einen Vorjahres-Vergleich.

BKRI Aktuell/Rundschreiben



Wie in den vergangenen Jahren wurden die BKRI-Mitgliedsunternehmen über alle wichtigen Trends und Innovationen unserer Branche informiert.

Neben dem traditionellen Rundschreiben-Dienst nutzen wir hierzu unseren in regelmäßigen Abständen erscheinenden Newsletter »BKRI-Aktuell«.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Geschäftsjahr spielte der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, den wir weiter ausgebaut haben, für den BKRI eine bedeutende Rolle. So stießen die auf der BKRI-Homepage sowie in Printmedien veröffentlichten Informationen nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch in Fachgremien und interessierten Kreisen auf ein durchweg positives Echo.

European Minerals Day 2011 (Europäischer Rohstofftag)

Europaweit das positive Image der heimischen Rohstoffindustrie fördern: Der diesjährige European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag)

stand unter dem Motto »Entdecken Sie die Welt der mineralischen Rohstoffe«. Zahlreiche Mitgliedsfirmen des BKRI nutzten erneut die Möglichkeit, sich der interessierten Öffentlichkeit praxisnah zu präsentieren.

Vom »Tag der offenen Tür« mit Grubenbesichtigungen über Werksführungen bis zu besonderen Schulprojekten reichte das publikumswirksame Spektrum.

All diese Aktionen zeigen eindrucksvoll, dass die Mitglieder des BKRI sich gerne dafür einsetzen, Interessenten die vielseitige Welt der mineralischen Rohstoffe praxisnah zu präsentieren.

Bundesgartenschau 2011 in Koblenz

Sich gemeinsam dafür einsetzen, dass Attraktivität und Vielseitigkeit von Keramik hautnah gezeigt werden: Diese Zielsetzung verfolgte der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton bei der Unterstützung der BUGA 2011.

Die zahlreichen Gäste nutzten die Chance, Keramik zum Anfassen kennenzulernen. So zeigte der »Themengarten Kunst und Keramik« auf der Festung Ehrenbreitstein eindrucksvoll, welche Möglichkeiten Ton als Ausgangsmaterial keramischer Produkte bietet.

Mit allen Sinnen (be-)greifen: Unter diesem Motto wurde im »Haus der keramischen Welten« die Faszination Keramik in all ihren Facetten spürbar. Alleine 200.000 interessierte Besucher wurden hier gezählt!

Durch den Einsatz des BKRI gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton wurde dem Besucher eindrucksvoll vermittelt, dass Keramik nicht nur aus unserem Alltag, sondern auch aus Kunst und Kultur nicht mehr wegzudenken ist.



Exkursion der BKRI-Mitglieder in die Ukraine

Neue Eindrücke sammeln und sich mit Firmenvertretern in einem der wichtigsten rohstofffördernden Länder Europas direkt vor Ort austauschen: Die Exkursion des BKRI in die Ukraine im Mai 2011 war immens vielseitig und informativ.

Die Besichtigungen führten die interessierten Teilnehmer unserer Fachexkursion zu verschiedenen Fliesenherstellern und Tongewinnungsstätten.

Die Förderung keramischer Tone in der Ukraine, konzentriert im Gebiet nördlich von Donetsk, betrug vor der Wirtschaftskrise ca. 6 Mio Tonnen pro Jahr. Nach einem starken Rückgang hat sich die Menge heute auf rund 4 Mio. Tonnen »erholt«. Der größte Teil der Produktion wird in über 30 Länder exportiert. Der Transport des Tones erfolgt per Bahn, entweder direkt zu den Kunden in der Ukraine und den GUS-Staaten oder nach dem Umschlag in den Häfen von Mariupol und Feodosia auf der Krim per Schiff.

Die nächste BKRI-Fachexkursion in 2013 wird voraussichtlich die Türkei zum Ziel haben. In 2012 ist aufgrund der Teilnahme des BKRI an zwei großen Keramik-Fachmessen (unter anderem Ceramitec 2012) keine Fachexkursion geplant.



Treffen mit Lokalpolitikern und folkloristischer Einlage.



BKRI-Branchenbroschüre »Leben mit Rohstoffen« erschienen

Die BKRI-Arbeitskreise Öffentlichkeitsarbeit und Bundesberggesetz gaben die Anregung hierzu: Entstanden ist Anfang Januar 2012 die BKRI-Branchenbroschüre, die die volkswirtschaftliche Bedeutung und die Anwendungsbereiche unserer Rohstoffe gegenüber der Öffentlichkeit, Behördenvertretern und Politikern anschaulich darlegt.



Generell stößt die BKRI-Branchenbroschüre bei unseren Mitgliedsfirmen sowie interessierten Kreisen der Öffentlichkeit auf ein durchweg positives Echo. Wir hoffen, dass die Broschüre wie geplant dazu beiträgt, neben unseren Mitgliedsfirmen auch branchenfremde Leserinnen und Leser von der enormen Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten Keramischer Rohstoffe und Industriemineralie zu überzeugen.

Kooperation zwischen BKRI und RUV erfolgreich umgesetzt

Beide - weiterhin rechtlich selbständigen - Verbände BKRI und Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e.V. (RUV) erhalten seit dem 1. März 2012 mit der gemeinsamen Geschäftsführung durch Herrn Dr. Matthias Schlotmann ein verbindendes Element.



Die Unterzeichnung der Kooperation fand in den Räumen der Fa. SCHAEFER KALK in Diez statt.

Von links: Dr. Matthias Schlotmann (Geschäftsführer RUV und BKRI) Hermann-Josef Görges (ehemaliger Vorsitzender RUV), Heike Horn (Vorsitzende RUV), Walter Steiner (Vorsitzender BKRI), Peter Ludwig (Stellv. Vorsitzender BKRI), Ludwig Wörner (Geschäftsführer RUV bis 1. März 2012)

Geplant sind intensive Kooperationen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung und Arbeitsschutz, auch auf Länder- und Bundesebene.

Denn eines soll nicht nur heute, sondern auch in Zukunft gelten: Die Interessen ihrer Mitgliedsfirmen stehen sowohl beim BKRI als auch beim RUV im Fokus sämtlicher Aktivitäten.

Impressionen von der Bundesgartenschau und vom European Minerals Day



Themen der BKRI-Ausschüsse 2011 / 2012

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen praxisbezogen und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Konzepte entwickelt und realisiert.

Der Technische Ausschuss behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzstaubproblematik etc.

Im Wirtschaftsausschuss findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen erörtert:

Technischer Ausschuss:

Überladung-
Erfahrungen und Kontrollmaßnahmen der Polizei

Maßnahmen zur Ladungssicherung bei der
Quarzwerke GmbH

Radioaktivität in Bau- und Rohstoffen:
Untersuchungs- und Mess-Programm des
Bundesamts für Strahlenschutz

Absicherung von Tagebauen

P l a n a s - EDV-unterstützte, strategische
Unternehmensplanung für Tagebaue

Energieeffizienz am praktischen Beispiel

Aktuelle Vorgänge: Bundesberggesetz und
Verfüllung von Tagebauen

Wirtschaftsausschuss:

Der Leitfaden zur Bewertung von Rekultivierungs-
rückstellungen der Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Kostenoptimierung beim Strom- und Erdgasein-
kauf: Aktuelle Preisentwicklungen, Einkaufsstra-
tegien

Verbesserung der Energieeffizienz:
Einführung Energiemanagementsysteme (DIN
EN 16001), Typische Ansatzpunkte für das pro-
duzierende Gewerbe

Ressourceneffizienz, Rohstoffsteuer und Was-
sercent: Maßnahmen in Deutschland sowie auf
EU-Ebene

Konjunkturperspektiven 2012

Nachfrage nach mineralischen Rohstoffe bis
2030: Aktuelles Gutachten des BBS

Rating im Mittelstand

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Bundesverwertungsverordnung/ ErsatzbaustoffVO ; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen;
AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit;
AK Prüfverfahren. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen
sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

Spitzenleistung durch Innovation.

Der BKRI arbeitet im Bereich Forschung und Entwicklung eng mit dem FGK - Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik zusammen. BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann ist Mitglied im Beirat des FGK. Das FGK ist zudem förderndes Mitglied im BKRI.

Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut
für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH



Neugründung der F+E-Abteilung
»Industrieminerales« am FGK

Start der ART »Allianz Rohstofffor-
schung Ton« zwischen FGK und dem
Karlsruher Institut für Technologie KIT



Modernisierung der Partikelmessung
für den Submikronbereich

Aufbau von Managementsystemen
für die Rohstoffindustrie



Zahlen und Daten

BKRI-Versandstatistik 2011

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	lfd. Jahr	VJ %

Gesamt	3.822.032	3.890.673	+1.8
--------	-----------	-----------	------

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	lfd. Jahr	VJ %

Gesamt	455.052	471.547	+3.6
--------	---------	---------	------

Schamotte Gesamt	In- und Ausland		
	Vorjahr	lfd. Jahr	VJ %

Gesamt	137.876	133.633	-3.1
--------	---------	---------	------

Tonversand	nach Ländern			
	Vorjahr	lfd. Jahr	VJ %	Ant. %

Deutschland	2.115.401	2.188.687	+3.5	56.3
-------------	-----------	-----------	------	------

Benelux und Frankreich	777.353	728.886	-6.2	18.7
------------------------	---------	---------	------	------

Italien	798.815	803.887	+0.6	20.7
---------	---------	---------	------	------

Rest Europa / Welt	130.463	169.213	+29.7	4.3
--------------------	---------	---------	-------	-----

Gesamt	3.822.032	3.890.673	+1.8	100.0
--------	-----------	-----------	------	-------

Amtliche Förderzahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Ton-Förderzahlen

Quelle:
Der Bergbau in
der Bundesrepu-
blik Deutschland
2006-2010
(Bergwirtschaft
und Statistik)

Bundesländer	2006	2007	2008	2009	2010
Rheinland-Pfalz	3.185.948	3.166.269	3.142.689	2.805.573	2.997.796
Bayern	1.432.984	1.365.708	1.285.552	1.249.608	1.433.864
Baden-Württemberg	1.241.002	1.193.446	994.568	794.139	778.554
Hessen	692.854	605.437	648.043	544.526	547.577
Sachsen	111.925	516.854	260.818	313.851	479.016
Nordrhein-Westfalen	380.943	525.765	495.259	294.749	352.549
Sachsen-Anhalt	103.400	105.600	265.665	205.000	206.000
Brandenburg	234.201	267.508	160.227	107.044	238.494
Thüringen	69.540	83.130	61.993	74.770	82.550
Niedersachsen	59.282	63.783	54.716	22.920	29.185
Mecklenburg-Vorpommern	67.700	65.873	59.225	22.774	31.518
Gesamtsumme	7.579.779	7.959.373	7.428.755	6.434.954	7.177.103

Förderung von Industriemineralen

	2006	2007	2008	2009	2010
Quarz und Quarzsand	34.968.931	34.388.027	34.709.441	29.729.177	30.157.704
Spezialton	7.579.779	7.959.373	7.428.755	6.434.954	7.177.103
Feldspat	2.982.782	3.311.523	3.616.425	3.698.134	5.205.549
Kaolin	3.767.873	3.791.514	3.560.037	4.472.398	4.508.306
Quarzit	3.056.843	3.264.194	3.040.863	2.956.296	3.365.020
Bentonit	363.998	384.709	407.173	320.005	354.811
Klebsand	86.650	59.348	67.293	26.704	39.807

Vorstand und Geschäftsführung

Vorsitzender Walter Steiner

**stellvertr.
Vorsitzender** Peter Ludwig

Vorstand	Dr. Manfred Braun	Tonbecken Nordrhein-Westfalen
	Michael Büchter	Tonbecken Niedersachsen
	Gerd Erbslöh	Fachgebiet Kaolin
	Hartmut Goerg	Tonbecken Westerwald
	Udo Henn	Fachgebiet Quarzit
	Dr. Hendrik Huppert	Fachgebiet Feldspat
	Rolf Krawczyk	Arge Bayer. Rohtongruben e.V.
	Iris Loh-Stephan	Tonbecken Hessen
	Dr. Dieter Mannheim	Tonbecken Mittelrhein-Eifel
	Helmut Müller	Tonbecken Westerwald
	Frank Schäfer	Tonbecken Pfalz
		Tonbecken Westerwald
	Günther Schmidt	Tonbecken Sachsen
	Walter Steiner	Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse

Vorsitz
Stellvertreter

Technischer Ausschuss

Werner Heuser (Stephan Schmidt KG)
Burkhard Töllers (Sibelco Deutschland GmbH)

Wirtschaftsausschuss

Vorsitz Martina Goerg (Goerg & Schneider GmbH & Co. KG)
Stellvertreter Wolfgang Mannheim
(Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Geschäftsführung Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
Email: sekretariat@bvkr.de
Internet: www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

Unsere Mitglieder

Argenthaler Steinbruch GmbH & Co. KG

Postfach 4 42, 55464 Simmern
<http://www.thomas-gruppe.de>

H.J. Braun Tonbergbau

Gartenweg 15, 53347 Alfter-Witterschlick
hjbraun@braun-tonbergbau.de

Büchter Schieferton GmbH & Co. KG

Bachstraße 62, 49497 Mettingen
<http://www.buechter-schieferton.de>

Gebrüder Dorfner GmbH & Co.**Kaolin- und Kristallquarzsand-Werke KG**

Scharhof 1, 92242 Hirschau
<http://www.dorfner.de>

EKW GmbH

Postfach 12 20, 67299 Eisenberg
<http://www.ekw-feuerfest.de>

Erbslöh Geisenheim AG

Erbslöhstraße 1, 65366 Geisenheim
<http://www.erbsloeh.com>

Fastner & Co. GmbH

Glasschmelzhafenfabrik
Elisenfels 15, 95659 Arzberg
<http://www.fahaf.de>

**FGK-Forschungsinstitut für anorganische
Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH**

Heinrich-Meister-Str. 2, 56203 Höhr-Grenzhausen
<http://www.fgk-keramik.de>

Hubert Gerharz GmbH

Postfach 3 22, 56223 Ransbach-Baumbach
<http://www.gerharz-tonbergbau.de>

Goerg & Schneider GmbH & Co. KG

Postfach 12 61, 56425 Siershahn
<http://www.goerg-schneider.de>

Hagenburger Feuerfeste Produkte GmbH

Postfach 13 30, 67263 Grünstadt
<http://www.hagenburger.de>

Hoffmann Mineral GmbH

Münchener Str. 75, 86633 Neuburg a. d. Donau
<http://www.hoffmann-mineral.com>

Gerhard Homrich Tonbergbau

In der Grimmel, 56424 Ebernahn
<http://www.homrich-ton.de>

Iphigenie-Bergbau GmbH

Mahlrain 1, 35745 Herborn - Schönbach
<http://www.iphigenie-bergbau.de>

**Kärlicher Ton- und Schamottewerke
Mannheim & Co. KG**

Postfach 13 34, 56209 Mülheim-Kärlich
<http://www.kts-kg.de>

Kettiger Thonwerke**Schaaf & Cie. GmbH**

Thonwerkstr. 1, 53501 Grafschaft-Lantershofen
<http://www.kettiger.de>

Lassmann KG

Postfach 11 47, 56418 Wirges
<http://www.tonbergbau.de>

Leimersdorfer Tonwerke

Landskronerstr. 63a, 53501 Grafschaft-Niederich
j.soehner@cc-umwelt.de

Ernst Letschert KG Mahlwerk

Mühlenweg, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.letschert-kg.de>

Dr. Ludwig GmbH – Werk Concordia

Industriegebiet Rohr, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.dr-ludwig-gmbh.de>

Marx Bergbau GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 92, 65599 Dornburg-Langendernbach
<http://www.schmidt-tone.de>

Quarzitsteinwerk Meter GmbH

Im Steinbruch 1, 54497 Morbach-Morscheid
<http://www.quarzitsteinwerk-meter.de>

Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG

Postfach 50, 56425 Siershahn
<http://www.ton-mueller.de>

Quarzwerke GmbH

Kaskadenweg 40, 50226 Frechen
<http://www.quarzwerke.com>

Saarfeldspatwerke Huppert GmbH & Co. KG

Kobenhüttenweg 51, 66123 Saarbrücken
<http://www.saarfeldspat.de>

Stephan Schmidt KG

Bahnhofstr. 92, 65599 Dornburg
<http://www.schmidt-tone.de>

stephan schmidt meissen gmbh

Keramische und feuerfeste Rohstoffe
Am Hasenberg 4, 01917 Kamenz-Wiesa
<http://www.ton-schmidt-meissen.de>

Sibelco Deutschland GmbH

Sälzerstr. 20, 56235 Ransbach-Baumbach
<http://www.sibelco.de>

Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG

Ton- und Kaolinbergbau
Liebenseider Straße 40 ,
57299 Burbach-Niederdresselndorf
<http://www.stephan-tonbergbau.de>

S & B Industrial Minerals GmbH

Ruhrorter Straße 72, 68219 Mannheim
<http://www.s.andb.gr>

Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG

Hauptstraße 16, 56412 Boden
<http://www.wth-ton.de>

**Alois Weiss GmbH u. Co
Tonbergbau KG**

65554 Limburg
AloisWeissTonbergbau@web.de

Firma Arno Witgert

Keramische Rohstoffe Fertigmassen
OT Wahnscheid, 56414 Herschbach
<http://www.witgert.de>

Rohstoffgesellschaft mbH Ponholz

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

Schlagmann Baustoffwerke GmbH u. Co. KG

Ziegeleistraße 1
84367 Zeitlarn
<http://www.schlagmann.com>

Teublitz – Ton GmbH

Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

**Tongrube Gut Pentlhof
Helmut Seiler GmbH**

Gut Pentlhof 1
93197 Zeitlarn
Helmut-Seiler-Gut-Pentlhof@t-online.de

ARGE Bayerischer Rohtongruben e. V.**Deutsche Steinzeug****Cremer & Breuer AG**

Buchtal 1A
92521 Schwarzenfeld
<http://www.deutsche-steinzeug.de>

Erlus AG

Hauptstraße 106
84088 Neufahrn
<http://www.erlus.com/>

Adolf Gottfried Tonwerke GmbH

Tonwerkstr. 3
96269 Großheirath b. Coburg
<http://www.gottfried.de>

S & B Industrial Minerals GmbH

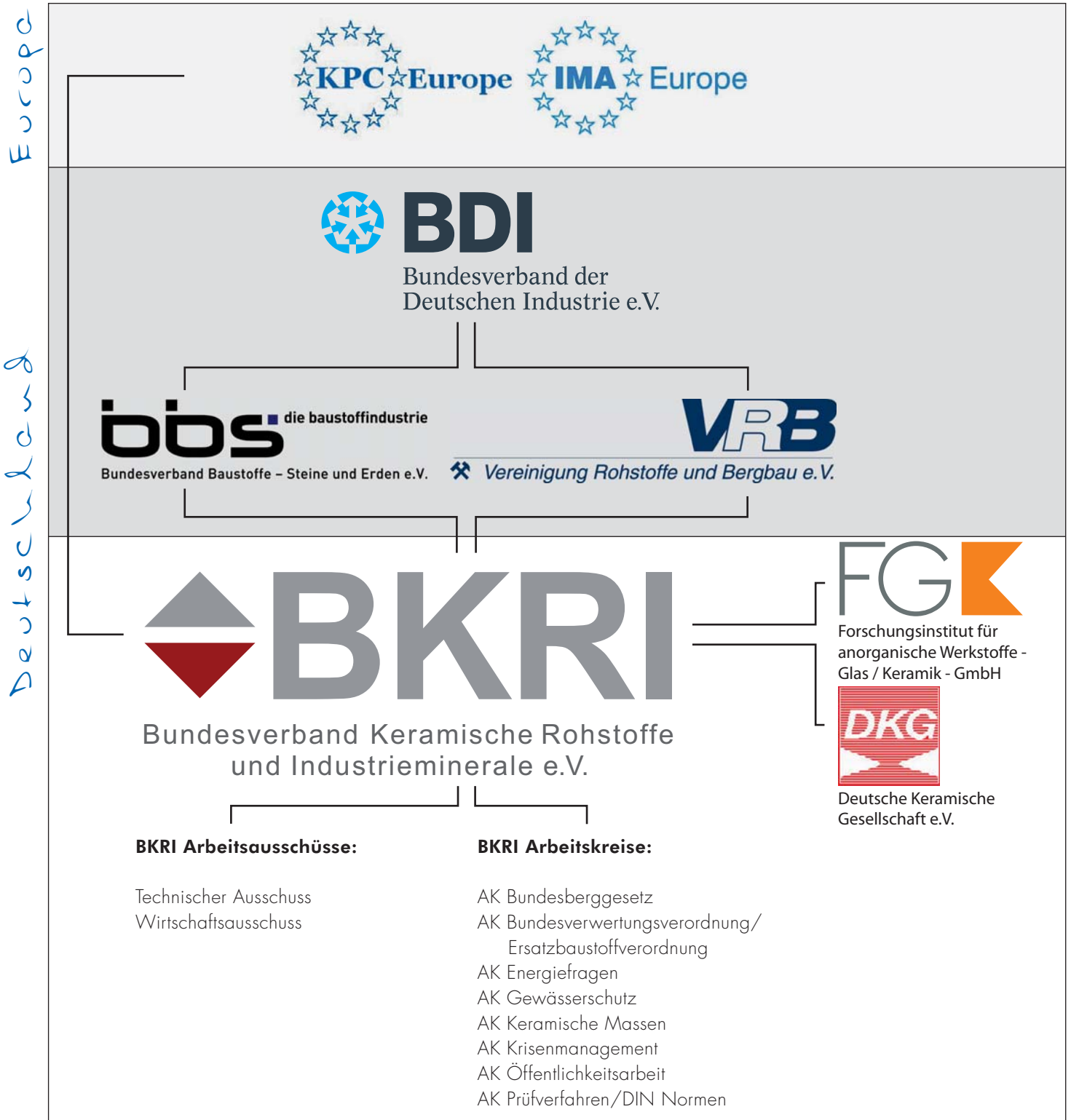
Abt. Bergbau
Benzstraße 10
84030 Landshut
<http://www.ikominerals.de/>

Neuhaus & Giebisch Bergbauunternehmen

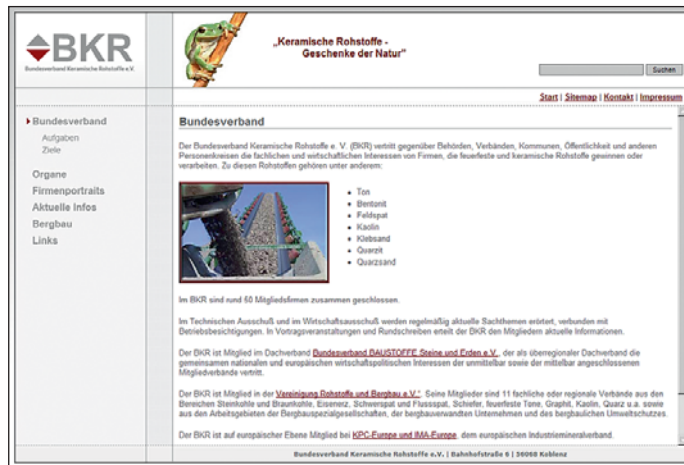
Siemensstraße 10
84109 Wörth
verena.winkler@strabit.de

Der BKRI führt auch die Geschäftsstelle für die Arbeitsgemeinschaft Schiefer e.V. und für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.

Unser Netzwerk



BKRI-Online



www.bkri.de

www.rohstoffindustrie.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI)

Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
E-Mail: sekretariat@bvkr.de
www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dipl.-Ing. Walter Steiner
Vorstandsvorsitzender

RA Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

Herstellung:

Gestaltung:
Rolf Bayer, BY4 MEDIA, 56070 Koblenz
www.by4.de

Bildquellen:

Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e. V.
Sibelco Deutschland GmbH
Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG
Stephan Schmidt KG
Quarzwerte GmbH, Frechen
Elmar Schmidt
Freiraumplanung Ahlhäuser
Landesamt für Geologie und Bergbau, Mainz
Gebrüder Dorfner GmbH & Co. KG
iStockphoto.com
Rolf Bayer, BY4 Media, Koblenz

Titelbild:

Dr. Eckart Bartnik, Wiesbaden

Rohstoffe mit Perspektiven ...

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V. (BKRI)

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de oder www.rohstoffindustrie.de

